



West-Ost
Gesellschaft
Baden-Württemberg



Offener Brief vom 14. 12. 2020 an

Europäische Kommission
Frau Präsidentin Ursula von der Leyen
Rue de la Toi / Wetstraat 200
1049 Bruxelles / Brüssel
Belgien

Europäische Kommission
Herrn Kommissar Olivér Várhelyi
Rue de la Loi 15/ Wetstraat 15
1049 Bruxelles / Brüssel
Belgien

EU- Delegation in Minsk
Herrn Botschafter Dirk Schübel
34A/2 Engels Street
220030 Minsk
Belarus

Europäische Kommission
Mr. Vassilis Maragos
GD Neighborhood
Rue de La Loi 15/ Wetstraat 15
1049 Bruxelles / Brüssel
Belgien

Vertretung der EU- Kommission in Deutschland
Herrn Jörg Wojahn
Unter den Linden 78
10117 Berlin

Belarus / Covid - Programm

Sehr geehrte Frau Präsidentin von der Leyen,
sehr geehrter Herr Kommissar Várhelyi,
sehr geehrter Herr Botschafter Schübel,
sehr geehrter Herr Maragos,
sehr geehrter Herr Wojahn,

mit Interesse und Freude hatten wir, die West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg e.V. (WOG) und andere zivilgesellschaftliche Gruppen, die teilweise seit Jahrzehnten in

Belarus wirken, im Rahmen der medizinisch- humanitären Arbeit im August die Ankündigung eines 50- Millionen- EU- Hilfsprogramms für Belarus in Sachen Corona seines der Kommission zur Kenntnis genommen.

Nachdem es leider über Wochen hinweg nicht möglich war, hierzu Näheres in Erfahrung zu bringen, hatten wir Ihnen am 12. 10. 20 einen konkreten Projektantrag in Bezug auf eine „unserer“ Kliniken in Mogilev/ Belarus und dringend benötigter Ausstattungen für das dortige Infektionskrankenhaus nach Brüssel geschickt. Er ist nochmals an Anlage beige- fügt. Vor allem Neugeborene sind durch (Corona-) infizierte Mütter vor Ort derzeit schlimm betroffen. Weder Sie noch eine ggf. zuständige GD haben leider auf den konkreten Vor- schlag geantwortet.

Da eine Geldüberweisung an das Regime in Minsk sicher nicht erwogen wird, regten wir gegenüber Ihnen und der Delegation in Minsk eine Abwicklung über die in Belarus tätigen NGOs bzw. die Partnerstädte an. Letztere wären auch mit „im Boot“.

Mit Hilfslieferungen ohne staatliche Beteiligung direkt vor Ort und ohne „Wasserköpfe“ haben nicht nur wir seit der Tschernobyl- Katastrophe über 30 Jahren Erfahrung. Zu klären wäre lediglich die Vorfinanzierung, wofür aber auch hinreichend Instrumente zur Verfü- gung stünden.

Daraufhin teilte man uns seitens des EU- Büros in Berlin mit, eine „offene Beteiligung“ am Projekt sei nicht vorgesehen. Vielmehr verwies man uns an Organisationen wie die politi- schen Stiftungen und in der humanitären Zusammenarbeit völlig unbekannte NGO. Wir setzten uns aber mit den Genannten in Verbindung.

Fazit aller entsprechender Anfragen: Keine dieser uns gegenüber von der EU benannten Einrichtungen (KAS Vilnius, European Endowment for Democracy, Brüssel, Forum Civ Vil- nius), geschweige denn die vor Ort im humanitären Bereich tätigen Organisationen (Cari- tas, Diakonische Werke, Städtepartner etc.), kannten Einzelheiten des von Ihnen ange- kündigten medizinischen Programms. Sie hatten im Rahmen der medialen Verlautbarun- gen auch nur davon „gehört“.

Auf weiteres und intensiveres „Nachbohren“ räumte dann die EU- Delegation in Minsk ein, dass weder dieses COVID- Programm noch die entsprechenden Mittel in der Realität exis- tierten. Kurz: Die Ankündigung Ihrerseits war zumindest in Bezug auf COVID und den ge- nannten Betrag ohne konkrete Ausgestaltung. Wie ist so etwas möglich?

Man kann sich vorstellen, wie „vertrauensbildend“ dies in einem derart geplagten Land gegenüber der EU wirkt. Die Informationen über eine mögliche Hilfe wurden von der Ärz- teschaft und auch in der Bevölkerung nämlich durchaus positiv und hoffnungsfroh zur Kenntnis genommen. Umso größer waren also die Ernüchterung und Enttäuschung.

Nun wurde am 11. Dezember seitens der Kommission erneut ein Programm für Belarus angekündigt. Diesmal mit „nur“ noch noch 24 Millionen, darunter als ein Punkt auch medi- zinische Hilfe. Zudem erhielten wir die Mitteilung, eine Umsetzung sei lediglich mit „prefer- red Eastern Partnership Partners“ vorgesehen. Das Management erfolge über die EU- De- legation in Minsk.

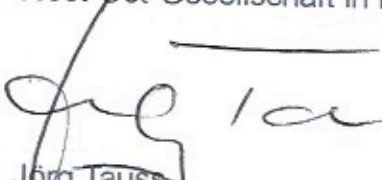
Uns interessiert nun, wer nun tatsächlich die ansprechbaren „preferred Eastern Partnership Partners“ sind und wie diese, nach den bisherigen Erfahrungen, jetzt eine Umsetzung ermöglichen sollen.

Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, dass wir und andere, einschließlich der Partnerstädte, zur Verfügung stünden und richten die Anfrage daher auch erneut an die Delegation in Minsk.

Warum scheuen Sie sich vor einer Zusammenarbeit mit jenen, die in diesem Bereich Erfahrung haben? Weshalb gehören die nicht zu den „Partnership Partners“? Wie wählen Sie diese in Bezug auf ein medizinisches Programm aus? Diese Fragen interessieren uns brennend.

Gerne beantworten wir Ihre Rückfragen und stellen auf Wunsch die Unterlagen dazu auch (nochmals) zur Verfügung. Wir hoffen, dass sich diese unerfreuliche Angelegenheit doch noch ins Positive verkehren lässt und dass nunmehr auf Ankündigungen auch weitere Taten folgen. Gerade hier könnte man noch immer einen „Leuchtturm“ für die Menschen setzen.

Mit freundlichen Grüßen und mit bestem Dank
West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg e.V. (WOG)


Jörg Tauss
Vorsitzender



PS: Dieses Schreiben ist ein offener Brief, den wir an weitere Organisation mit der Bitte um Kenntnisnahme der Vorgänge und um Unterstützung in der Sache weitergeben

West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg e.V. (WOG)

Jörg Tauss (Vorsitzender), Joachim Claus, Michael Hoffmann, Martin Plankenhorn (Stellv.)
Horst Strohschein (Schriftführer) Rosl Gebhardt (Schatzmeisterin)

Sitz Waiblingen. Ladungsfähige Postanschrift des Vorstandes: Hauptstr. 34, D- 76703 Kraichtal
Phone +49(0)174 1711 590 Mail: wog@tauss.de

IBAN DE82 6009 0700 0566 6660 06, Südwestbank Waiblingen
Als gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Bruchsal, Bescheid vom 24. 05. 2019



EUROPEAN COMMISSION
NEIGHBOURHOOD AND ENLARGEMENT NEGOTIATIONS

C - NEIGHBOURHOOD EAST AND INSTITUTION BUILDING
C.2 – Armenia, Azerbaijan, Belarus and Eastern Partnership

The Head of Unit

Erigas
12.12.20

Brussels, 10.11.2020.

Dear West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg e.V. (WOG),

Thank you for contacting the President of the European Commission and for submitting your funding request for Coronavirus emergency support.

As you rightly point, the EU has mobilized a €53 million assistance package to support the Belarusian people in these challenging times. Of this amount, over €2 million to assist the victims of repression and unacceptable State violence and €1 million to support independent media and digital outlets are already operational on the ground.

The remainder of the package is being repurposed to provide additional assistance to non-state, local and regional actors, and to support the resilience of the health sector in fighting a potential second wave of the pandemic.

We are also preparing new action to support civil society, youth, small and medium enterprises and the health sector, including to address the COVID-19 crisis. The decision on this action will be adopted in December and will be managed by the EU Delegation in Minsk. The EU will implement the assistance with its preferred Eastern Partnership partners.

Let me reassure that we are fully dedicated to supporting Belarus combat the COVID-19 pandemic. Please allow me to remind you that, in the framework of our regional response, the European Union already handled a massive delivery of personal protective equipment totalling €2.8 million to Minsk on 22 June to support patients and front line health workers.

The EU expresses will continue its work to support civil society and to strengthen health resilience.

Yours Sincerely,

[e-signed]

Vassilis Maragos

K



Europäische Kommission
Frau Präsidentin Ursula von der Leyen
Rue de la Loi / Wetstraat 200
1049 Bruxelles/ Brussel
Belgium

Europäische Kommission
Directorate-General for Neighbourhood and Enlargement Negotiations
European Commission
M Olivér Várhelyi
Rue de la Loi 15/ Wetstraat 15
1049 Bruxelles/ Brussel
Belgium

12. Oktober 2020

Hilfsprogramm Belarus / Corona - Pandemie
hier: Förderantrag Infektionskrankenhaus Mogilev / Belarus

Sehr geehrte Frau Präsidentin von der Leyen,
sehr geehrter Herr Kommissar Várhelyi,

mit Interesse und Freude haben wir den Vorschlag der Kommission zur Kenntnis
genommen, wegen der aktuellen Situation in Belarus und in Zusammenhang mit der
Bekämpfung der Corona - Pandemie 50 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen.

Nach den uns vorliegenden Informationen sind aber bisher zur Umsetzung des Plans bzw. Programms keine weiteren Schritte erfolgt. Ist dies richtig?

Daher wenden wir uns hiermit und mit getrennter Post an Ihre jeweiligen Adressen gerne mit einem Vorschlag und einem Förderantrag an Sie:

Die West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg e.V. (WOG) betreut, damals ausgehend von der Tschernobyl- Katastrophe und auch zusammen mit jeweiligen Partnern und Partnerstädten, seit über 30 Jahren medizinisch- humanitäre Projekte in Nachfolgestaaten der Sowjetunion und somit auch in Belarus.

Aktuell unterstützen wir vor Ort u. a. ein Palliativ- Projekt für Kinder und die dortige Klinik Nr. 1. Eine Broschüre über frühere Aktivitäten, ausgehend von Tschernobyl, ist beigelegt. Dies kann gerne schriftlich oder mündlich ergänzt und nachgewiesen werden.

Die schwierige aktuelle Situation vor Ort, auf der ja auch Ihr Vorschlag beruht, brauchen wir an dieser Stelle nicht zu beschreiben.

Wir haben daher die dortige Lage gemeinsam mit dortigen und hiesigen Ärzten analysiert und wären kurzfristig in der Lage, ggf. auch unter Einbeziehung von weiteren Partnerstädten zu Mogilev (z.B. der Lutherstadt Wittenberg), den Aus- und Aufbau eines dringend erforderlichen Infektionskrankenhauses für Erwachsene und Kinder mit ca. 185 dringend benötigten Betten vorzunehmen.

Vor allem fehlt es dort an der Ausstattung mit adäquatem medizinischem Gerät und an moderner Labortechnik. Hierfür wären nach vorläufiger Kalkulation aufgrund aktueller Marktpreise Investitionen in Höhe von rund 285.000,- Euro mit zusätzlich rund 25.000,- Euro Logistikkosten etc. notwendig und möglich.

Eine entsprechende und mit dortigen und hiesigen Ärzten und Pflegekräften besprochene Liste ist als Anlage beigelegt.

Die EU- Delegation in Minsk, Herr de Groote, hält unsere Idee der Einschaltung der Zivilgesellschaft sowie langjährig bestehender solider Städtepartnerschaften für erwägenswert.

Wir bitten Sie daher, dieses Schreiben als offiziellen Förderantrag über Euro 310.000,- zu betrachten. Das wären 0,62% des von Ihnen genannten Betrages von 50.000.000,- Euro. Die Investitionen könnten ohne größere Problem und ohne die derzeit sicher unerwünschte Einschaltung zentraler Regierungsstellen auf bisher bewährten Wegen unbürokratisch und effizient vorgenommen werden.

Für Rückfragen der zuständigen GD und der Übermittlung von Auflagen bei der Mittelgewährung, für Ausschreibungen etc. stehen wir jederzeit in Brüssel oder in der Berliner EU - Vertretung, mit der auch bereits ein Schriftwechsel vorliegt, zur Verfügung.

Referenzen über die ordnungsgemäße Abwicklung öffentlich geförderter Projekte können wir seitens des deutschen Bundesverwaltungsamtes und des Bundesministeriums für Gesundheit vorweisen.

Mit freundlichen Grüßen und mit der Bitte um einen möglichst zeitnahen Bescheid verbleiben wir

Ihre
West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg e.V. (WOG)

Jörg Tauss
Vorsitzender



Anlagen:

Bedarfsliste
Broschüre

CC:

EU- Vertretung Berlin
EU- Delegation Minsk / Belarus

West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg e.V. (WOG)
Jörg Tauss (Vorsitzender), Joachim Claus, Michael Hoffmann, Martin Plankenhorn (Stellv.)
Horst Strohschein (Schriftführer) Rosl Gebhardt (Schatzmeisterin)
Sitz Waiblingen. Ladungsfähige Postanschrift des Vorstandes: Hauptstr. 34, 76703 Kraichtal
Phone +49(0)174 1711 590 Mail: wog@tauss.de

<https://wog-bawue.de>

IBAN DE82 6009 0700 0566 6660 06, Südwestbank Waiblingen
Als gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Bruchsal, Bescheid vom 24. 05. 2019

Anlage 1 zum Schreiben und zum Förderantrag an die Europäische Kommission, Brüssel, vom 12. Oktober 2020

Investitionsliste und Investitionsbedarf an der Klinik Nr. 1 / Infektionsklinik für Erwachsene und Kinder in Mogilev / Belarus mit entsprechenden Begründungen und medizinischen Erklärungen sowie vorläufigen Preisangaben im Gesamtvolumen von Euro 310.000.—

1. PCR-Komplex für PCR-Labor einschließlich: Rotationsthermocycler, laminierte Box, Box für sterile Arbeiten, Festkörperthermostat, Hochgeschwindigkeitszentrifuge, Mikrozentrifugenwirbel, Aspirator mit Auffanggefäß, Kühlschrank mit Gefrierschrank (event. Preis auf BY- Markt ca. **100.000.—** Euro)

Einsatzbereich: Labordiagnostik Covid-19.

2. Für bakteriologisches Labor: automatischer mikrobiologischer Analysator; CO2-Inkubator
(Preis für die ganze Einrichtung auf BY- Markt ca. Euro **100.000,—**)

Einsatzbereich: Untersuchungen der infizierten Patienten auf Bakterien und Viren

3. automatischer Analysator von Gasen und Blutelektrolyten (Preis auf BY- Markt ca. Euro **15.000,—**)

Einsatzbereich: Beurteilung des Erkrankungsschweregrades von Patienten bei Aufnahme und Behandlung

4. Ultraschallgerät Premium-Klasse mit der Möglichkeit der Durchführung der Leberelastographie (Preis auf BY- Markt ca. Euro **30.000.—** Einsatzbereich: bei Patienten mit Infektionskrankheiten besteht ein großer Teil von chronischer Hepatitis und Zirrhose der viralen B- und C-Ätiologie. Diese Patienten werden mit Medikamenten, die eine direkte antivirale Wirkung haben, behandelt. Um die Wirksamkeit der Therapie zu überwachen, benötigen sie nicht nur PCR-Untersuchungen, sondern auch der Leberelastographie.
5. Fünf automatisierte Systeme (Patientenumbettvorrichtung) zum Umbetten und Transportieren von Patienten (Preis ca. 10.000 Euro/Stück, gibt es auf BY- Markt nicht, **50.000.—** Euro)

Einsatzbereich: auf der Intensivstation liegen die Patienten mit schwerer Lungenentzündung vor dem Hintergrund einer COVID-19-Infektion, die unbedingt eine künstliche Beatmung der Lunge in Bauchlage brauchen (bei pathologischen Veränderungen in den Lungen), dabei müssen die Patienten von dem Personal in bestimmten Zeitabständen gedreht werden. Das verlangt von dem Personal grosse körperliche Anstrengungen, besonders bei korpulenten Patienten. Im Krankenhaus werden somit auf der Intensivstation ca. 5-6 Betten mit angeschlossenen Beatmungsgeräten gebraucht.

Gewünscht und notwendig sind 5 Stück von solchen Vorrichtungen zu den zutreffenden Betten. Die Ärzte haben solche Vorrichtungen bei der Hospitation in deutschen

Kliniken gesehen sowie in einer Klinik in Minsk für die ganz hohe Ebene der Patienten.

Alle o.a. Geräte und Einrichtungen zählen zu Importwaren, d.h. wenn sie in Belarus über Fachhändler bestellt werden, müssen sie im Ausland oder in Russland bestellt und nach Belarus importiert werden. Durch die Transportkosten und Zollgebühren sowie Provison der Fachhändler entstehen zusätzliche Kosten. Entsprechend erhöht sich der Preis. Deshalb sind die zu importierenden Geräte auf dem belarussischen Markt etwa teurer als auf dem deutschen Markt. Entsprechende Kosten plus Logistik ca. Euro 15.000.—

Insgesamt Euro 310.000.—

Die Lieferungen könnten, bei Beschaffungen in Deutschland, zusammen mit den ohnehin vorgesehenen Hilfstransporten organisiert werden.

Ärzteteam der Klinik Nr. 1 / Mogilev / Belarus
West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg

Stand 09. 10. 2020

